



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCLXXII. Fritz v. d. Schulenburg wird mit Osterwolde belehnt, am 28.
aug. 1499.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCLXXI. Ludolph Verdemann überläßt Fritz v. d. Schulenburg das Gut Osterwolde,
am 22. Juli 1499.

Ik Ludolfus Verdemann Domhere to hildesem Bekenne — so ik manckt andern lehn-
gudern, de myne eldren vnde frunde an my gebracht, vnde van dem Dorchluchtigsten fursten vnde
heren — to lehne ghann, Eyn Slot, Ofterwolt genometh, gehadt Vnd noch so hebbe in lehn vnde
wren mit vndergefeuen gudern vnde gerechticheiden, dat vnde de milder dechnisse de Dorchluch-
tigeste hochgeborne furst vnde here hern Johannis — Dem woldchtigen fritzen v. d. Sch. vor syk
vnde syne eruen, so ik Ludolfus ernant na dode myner broder nicht lehn eruenn gehad hebbe, nach
mynen dode gelegen hefft; Dat ick dem suluen fritzen dat gedachte Slot Ofterwolt Ingegeuerdi-
cheitt mit willen, Nomlick dat husf vnde wall to dem Ofterwolt mit alle finer tobeho-
ringe gerichte hogest vnde sifest, Dinften, plichtenn, mit allerlei gerechticheit, nuth vnde vpboringe, so
myne broder vnde ick wente her dat gehath hebbenn, vnde vorlate willich mit wolbedachten mode In
de hende der dorchluchtigsten hochgeborenn furstenn vnd heren hern Joachim Churfursten vnd
Alberd broderen, marggraffen to Brandenborgh, mynenn gnedigsten heren, Lehn vnd erue vorangetei-
kent mit aller rechticheit vorghanne willich, dat ore furstlike gnadenn gnanten fritzen vnd synen eruen
dar mede beligen, so vaken des noed vnde behuff is. Doch vthbescheiden twe hofe to Andorpe
mit alle orer tobehoringe, de ik beholde de tid mynes leuendes vnde na mynen dode Dem gestrengenn
hern fritzen v. d. Sch. Rittere gelegenn synn; Ock buten bescheiden eynen wuften hoff to
werle den myne eldern van Berendt, Hanfse, Werner vnd Werner v. d. Schul gekofft
hebben, den ick dem clofter to Distorpe gedan hebbe, na lude eynes versegelden breues
dar auer gegeuenn. Ock hadde hans van Jetze, von wem ik vnde myne brodere den Osterwolt
gekofft hebben, vnser leuen frouwen broderschapp to Soltwedell darvt vorkofft dre mark renten
Soltwedelsche weringe, ouer eyne wisch hinder des schultenn hofe to Bombeke, nach Inholde eynes
vorsegelden breues dar ouer gegeuen, de fritze vnde syne eruen schullen alleiarlike vthgeuen, so lange
se de wedderkopen vnd de houedsummen vthgeuen. Dar tho hebbe ik em angeantwerdet ock vor-
laten vnd vorlate Jegenwardigenn dat dorp Droppleue vnde de lenhe mit alle, den dorppen tobe-
horunge, gerichte vnd rechte hogest vnde sifest, Alse myne zeligen brodere vnde ick wente here gehat
vnd brukett hebben nictes buten bescheiden, will vnde schall ock em fulkes vorlaten guder eyn recht
were wesen. Darjegen gedacht fritze v. d. Sch. honedman der Aldemarke mick gemaket hefft
by dem Rade to lüneborch Sofstich gulden jarliker tynse, de ick so vor engedachte vorlaten
gudere vnde rechticheiden tor noge angenommen hebbe de tid mynes leuendes alleyne vnde nicht len-
gere to bruken — — Gegeuen Na Christi vnser heren gebordt Dufent veerhundert Im Negen
vnde Negentigsten Jar Am Dage Magdalene der hilgen frouwen.

Vom Original aus dem Gräf. v. d. Schul. Archiv zu Bezenburg.

CCCLXXII. Fritz v. d. Schulenburg wird mit Osterwolde belehnt, am 28. Aug. 1499.

Von gotts gnaden Joachim Churfurst etc. vnd albrecht gebrudere Marggrauen zu Bran-
denbug etc. Bekennen — Als etwe der hochgeboren furst herr Johannis Marggraue zu Brandenburg
Churfurst etc. vnser lieber herr vnd vater seliger gedechtnis vnserm heuptmann der alten margk

Rat vnd lieben getrewen Fritzen von der Schultenburg In ansehung feiner willigen dinst auch fur pferdscheden bey feiner lieb vnd der herrschafft gethan vnd erlitten vnd vñ fundern gnaden das Slos osterwaldt mitt allen vnd iglichen feinen zugehorungen nutzungen vnd gerechtigkeiten dar zu einen wusten houe zu werle mit zweien hufen vnd die wusten feltmarck droppelleue wie das alles die werdemann In lehen vnd gewehr herbracht zu rechtem angefell verschriben hat, laut des briues daruber gegeben, so dann der wirdige vnser lieber getrewer Eren ludolff verdemann Thumherr zu hildenheim dafselt schloß osterwald vnd die wusten feltmarck droppelleue Itzt in feinem leben obgenanntem vnserm heuptmann fritzen von der Schultenburg abgetreten vnd vnns vñ sein behuff verlassen das wir In betrachtung solcher feiner willigen vnd vnuerdroffen dinst, die er vnserm lieben herrn vnd vater seligen vnd vnserer herrschafft oftmals gethan auch furder thun soll vnd kann, darumb vnd auch aufs sunderlichen gnaden Im vnd feinen menlichen leibs lehens erben daffelt Slos osterwald mit sampt der wusten feltmarck droppelleue vnd andern zugehorungen nutzungen vnd gerechtigkeiten, wie die verdemann das besessen Eren ludloff diffemals verlassen, zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben etc. — Datum Coln an der Sprew am Mitwoch Bartholomei Im XCIX Jare.

Nach dem Schurmärk. Lehns-Copial-Buche des R. Geh. Rath. Archivs XXXIII 22, Lentz a. a. D. S. 758.

CCCLXXIII. Albrecht v. d. Schultenburg wird zum Hauptmann der Altmark angenommen, am 11. Novbr. 1499.

— wir Joachim — bekennen — dat wy vnns mit vnser Rade vnd lieben getrewen Albrechten von der Schultenburg tho Betzendorp geeynet vnd vordragen haben wo hir na volget vnd also, dat wy genannten Albrechten von der Schultenborch tho vnsem houetmann in der alden marck vñgenommen vnd dat sulwe vnse land die olde Marck von vnser wegen thourwesen vnd dat getrewlich tu schutzen vnd thu Schirmen vnd die fraten fredesamlich tho vorthedingen beuolhen hebben vnd alles dat tho dhunde dat ein getrewer howbtman thu dhunde vnd thu handeln plichtig vnd schuldig is. So schall em ock vnse lantschaft der alden marck In allen vnd Jewelyken vnser geschefften wen er sie von vnserer vnd des landes beste wegen fordern vnd heysken wert gehorsam vnd volge sein by vormidung vnser straff vnd vngemat. He schal ock nicht von den suluen kein geschenck nach gaue nehmen dat der herrschafft oder den ohren thu schaden qweme, Sundern wes thu nutthe vnd frumme kamen moge dat vnns von vnserer herrschafft tho wenden. Ock schal die genannte Albrecht von der Schultenborch In allen dem dat vns vnd vnser herrschafft In tho nemen tho steyt nichts Innehmen nach dor von vthgewen, Sunder dat vnsem Castner tho Thangermund Innheme laten: wat hie ock von Brackenn vnd fellen In feiner houethmanschapp erferret daruth vns vnd vnser herrschafft nutthe entstan mogen des her den guden vleit thun vnd hebben schall dat sulwe alles schall hee mit vnd In biewesenn vnser Castners bedeidingen vnd handeln vns vnd vnser herrschafft thun Besten vnd wat daruon gefellet schall vnse Castner Innehmen vnd bereken der herrschap thu gude: her schall ock dem Castner getrewlich handhaben vnd em behulpen vnd beradenn sein, darmet folkes vnd wes der herrschafft thu steit vnd dem Castner geburet In tho nemen, tho einer yeuelicken tydt furderlich Ingebracht werde. He schall ock twelf Reyfige perd die wile hee so vnse houetmann ifs holden vnd dar thu mit knechten geruft sein. Daruor seholen vnd wollen wy em von sulcher houetmanschafft